

Unterrichtsmaterialien



AUSSTELLUNG KONRAD ADENAUER UND DIE EUROPÄISCHE INTEGRATION





Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung
Wissenschaftliche Dienste / Archiv für Christlich-Demokratische Politik

Herausgeber
Hanns Jürgen Küsters und Ulrike Hospes

Gestaltung und Druck
Dung Marketing GmbH & Co. KG,
www.dung.de

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie online
http://www.konrad-adenauer.de/ausstellung_adenauer.html

Sankt Augustin 2012

Die Unterrichtsmaterialien wurden erstellt von Niko Lamprecht,
Studiendirektor an der Carl-von-Ossietzky-Oberstufenschule in Wiesbaden,
Mitglied in der Landesabitur-Kommission des Landes Hessen, Mitglied
im Geschäftsführenden Vorstand des Verbands der Geschichtslehrer
Deutschlands e.V.

Stand: Juni 2012

AUSSTELLUNG

KONRAD ADENAUER UND DIE EUROPÄISCHE INTEGRATION

Einführung

Die Ausstellung „Konrad Adenauer und die Europäische Integration“ wendet sich vorwiegend an Schülerinnen und Schüler und somit an Jugendliche, für welche die Integrationsleistung Europas längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist. „Man bezahlt halt mit dem Euro“ – und die beim Grenzübertritt im EU-Raum mittlerweile fehlende Passkontrolle ist der Normalfall.

Offene Grenzen, eine für viele EU-Mitgliedsstaaten geltende gemeinsame Währung und sich angleichende Lebensumstände sind aus dieser Perspektive natürlich, vorherige Zustände „nur noch“ Geschichte. Hierdurch geht der Hintergrund und teilweise sicher auch der Wert dieser Integrationsleistung verloren, man erfährt ihn eher zufällig aus Erzählungen der Eltern und Verwandten, aus historischen Berichten in den Medien oder aus einigen Unterrichtsstunden in der Schule. In vertiefender Form geschieht dies allerdings meist erst in der Oberstufe, welche nicht alle Schülerinnen und Schüler erreicht. Ansonsten spielt Europa bei Wirtschaftsthemen (Fach Politik und Wirtschaft, Sozialkunde) und natürlich im Fach Geschichte eine fest verankerte Rolle. Fachübergreifend (aber natürlich unsystematisch) tauchen auch in den Sprachen oder in Kunst und Musik Aspekte einer genuin europäischen zu nennenden Kultur auf.

Die Einigung bzw. Integration Europas ist mittlerweile in der politischen Mitte nicht mehr vom Grundsatz her umstritten. Allerdings sind die Schwierigkeiten der Anfangsphase dieser Einigung heute kaum noch vermittelbar. Über die Wunden und Gräber des Ersten und Zweiten Weltkriegs hinweg mussten Politiker wie Konrad Adenauer und Charles de Gaulle ihre Länder zur Idee grenzüberschreitender Maßnahmen und Verbindungen führen. Die Perspektiven von 1945 und 1955 unterschieden sich hierbei bereits gewaltig. Über die Montan-Union (EGKS-Vertrag 1951) und die Römischen Verträge (EWG 1957) gelang eine erste Kooperation im „Europa der Sechs“ (Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Niederlande). Trotz vieler Rückschläge und Krisen kann seit dieser Gründungsphase von einer insgesamt stetigen Entwicklung gesprochen werden, die durch den auf 1989 folgenden Umbruch auch zu einer großen Ost-Erweiterung der EU führte. Die zunächst eher wirtschaftliche Dimension der europäischen Integration nahm immer stärkeren Kurs auf die politische und – bedingt – auch kulturelle Integration. Marksteine dieser Entwicklung sind z.B. die Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments (erste Wahlen 1979), der Vertrag von Maastricht (EU 1992), die Einführung eines europäischen Binnenmarkts (1993) und natürlich die Einführung des Euro (1999 als Buchgeld, 2002 als Bargeld) sowie

die nach wie vor nicht abgeschlossene Entwicklung einer Verfassung für Europa. Die für 2011/2012 zu verzeichnende Krise des Euro kann diese Integrationsleistung wohl kaum aufheben, sie sensibilisiert allerdings für die Notwendigkeit einer ständigen Vergegenwärtigung der Vorteile eines geeinten europäischen Raumes. Neben den Wirtschaftsaspekten ist hier vor allem die Frage von Krieg und Frieden zu nennen, welche Europa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschütterte. Auf den Ersten Weltkrieg (für die Franzosen „la Grande Guerre“) 1914 bis 1918 folgte bereits nach 21 Jahren der vom nationalsozialistischen Deutschland entfesselte Zweite Weltkrieg von 1939 bis 1945.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs (mit Ausnahme Griechenlands bis 1949) wurde in den Staaten der späteren Europäischen Gemeinschaften bzw. Europäischen Union kein Krieg mehr geführt.

Die Mitgliedsstaaten müssen auf dem Weg zur Integration mit Vorurteilen, Ängsten, Stammtischparolen und Mythen kämpfen. Populistische Parteien versuchen immer wieder, nationale Abgrenzungen zu betonen oder auch die Organisationsform der EU mit unsachlichen Parolen („bürokratisches Monster“, „Gängelung der Nationen“, „Verschwendung von Steuergeldern“) anzugreifen.

Differenzierungen und Urteile bedürfen also solider Kenntnisse, daher ist es für die schulische und außerschulische politische Bildung – auch in der Bundesrepublik Deutschland – von großer Bedeutung, Genese und Wert Europas zu erörtern. Die außenpolitische Leistung Adenauers kann und muss hier zum Ausgangs- und Angelpunkt werden.

DIDAKTISCHE UND METHODISCHE HINWEISE ZUR NUTZUNG DER AUSSTELLUNG IM UNTERRICHT

Die Tafeln bzw. Kapitel sind, wenn Grundkenntnisse über die Integration Europas gegeben sind, relativ unabhängig voneinander zu bearbeiten. Auch für die nummerierten Aufsteller ist keine feste Reihenfolge zwingend geboten. Dies begünstigt z.B. den Einsatz in einem Projekt mit Stationsarbeit zu selbst gewählten Schwerpunkten. Teilweise sind deshalb auch Aussagen doppelt gemacht worden, da nicht jeder Betrachter alle Aufsteller der Ausstellung lesen wird.

Für jeden Aufsteller bieten wir erstens Hinweise zu den möglichen Lernzielen, die mit den Materialien erreicht werden können. Am Anfang steht das Grobziel, darauf folgen mehrere Feinziele, die zusammen den Lernerfolg sicherstellen. Unter ihnen kann eine alters- und schulformbezogene Auswahl getroffen werden. Die Lernziele decken ein breites Spektrum historischer Kompetenzen ab: Lesekompetenz, historische Deutungskompetenz für Text- und Bildquellen, Sach- und Urteilskompetenz.

Zweitens sind zu jedem Aufsteller schülerorientierte Arbeitsaufträge formuliert worden. Ein Aufsteller beinhaltet stets Bild- und Textelemente, teilweise in vereinfachter und kontrastiver Tabellenform. Die einzelnen Elemente können meist in selbst zu wählender Abfolge erarbeitet werden. Kurze Überschriften erleichtern die Orientierung im fortlaufenden Lesetext. Bilder ziehen in der Regel die Aufmerksamkeit stärker auf sich, daher können sie besonders günstig Unterrichtseinstiege z.B. mit der gesamten Lerngruppe unterstützen. Grundsätzlich sind alle Aufsteller geeignet, um sie im Plenum, in Gruppen und in Einzelarbeit zu bearbeiten. Einzelne kreative Aufgaben sollten auch einen handlungsorientierten Unterricht bzw. spezifische Einzelaufträge ermöglichen.

Die Hinweise zur Vertiefung geben Möglichkeiten der inhaltlichen Erweiterung, die nach Bedarf genutzt werden können. Unter „Mythen“ sind meist antieuropäische Legenden, Stammtischparolen und Ängste verzeichnet, die – falls es die Zeit erlaubt – einer kritischen Überprüfung zugeführt werden müssen. Den antiken Europa-Mythos sollte man natürlich auch klären lassen.

Zur Stufung der Schülerarbeit nach Alters- und Schularteignung sind zunächst leichtere Arbeitsaufträge und danach komplexere mit höheren Anforderungen formuliert worden. Für Schülerinnen und Schüler mit geringer Lesekompetenz wird das verstehende Lesen bereits eine angemessene Schwierigkeit sein. Sie sollten vorwiegend die Seiten inhaltlich klären und einfache Schlüsse und Reflexionen versuchen. Schüler mit höherer Lesekompetenz sollten anspruchsvollere Deutungen und selbstständig historische Urteile leisten. Wenn es um die Verwendung in der gymnasialen Oberstufe geht, wird in der Anrede die Sie-Form benutzt. Die Lehrkräfte können somit eine Auswahl geeigneter Arbeitsaufträge für ihre Lerngruppen treffen. Zwei abschließende Materialien dienen der Ergebnissicherung (Test) und Vertiefung (Sek. II-Material).

Meilensteine der Geschichte der Europäischen Integration

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- zentrale Entwicklungsstationen der europäischen Einigung erkennen (Grobziel),
- die Ebene der wirtschaftlichen Einigung seit 1948 herausarbeiten,
- die Stufen der politischen Einigung seit 1950 erkennen (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Sortiere die Angaben nach zwei Kategorien:
 - Wirtschaftliche Einigung
 - Politische Einigung.
2. Kläre, zu welchen Daten das „Europa der Sechs“ und das „Europa der 25“ gehört.
3. Überlegt, bei welchen Stationen die größten Integrationsschritte geleistet wurden.
4. Filtert heraus, welche deutschen Politiker für die Integration besonders wichtig waren.
5. Sek. II: Diskutieren Sie, ob die europäische Einigung eine „logische Erfolgsgeschichte“ oder eine „Entwicklung mit Krisen und Rückschritten“ war.
6. Recherchieren Sie, ob für das Thema „Krisen auf dem Weg zu Europa“ noch Daten/Stationen eingefügt werden sollten. Nutzen Sie dabei z.B. http://www.konrad-adenauer.de/europaeische_einigung.html.

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Vom Zweiten Weltkrieg zum vereinten Europa
- Eine Verfassung für Europa?
- Vom Nationalstaat zum Europa der Nationen

Wirtschaft

- Vom „Europa der Milchbauern“ zur EU von heute
- Kohäsionspolitik, Konvergenzkriterien, Krisengipfel: Europäische Wirtschaftsziele und -strategien

Mythen

- Europa – für den deutschen „Zahlmeister“ ein „Fass ohne Boden“?
- Der „Bürokratie-Moloch“ Brüssel?

Grundeinstellungen für Europa: Schuman-Plan und Montanunion

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- die schwierige und belastete Ausgangslage zu Beginn der Integration erkennen (Grobziel),
- die Zielsetzung der ersten Maßnahmen erarbeiten,
- Bild- und Plakatmaterialien gezielt auswerten (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Benenne die teilnehmenden Länder und den Wirkungsbereich der Montanunion.
2. Kläre mit Hilfe des oben stehenden Adenauer-Zitats, was sich Adenauer von dem „Europa der Sechs“ erhoffte.
3. Überlegt, warum die ersten Kontakte und auch die Vertragsunterzeichnung in Frankreich und Deutschland umstritten waren.
4. Beschreibe die Karikatur und das Plakat – was wird dem Betrachter jeweils vermittelt?
5. Sek. II: Recherchieren und diskutieren Sie anhand der historischen Erfahrung von auf den Fotos erscheinenden Personen (z.B. Robert Schuman, Jean Monnet) die Leistung der ersten Integrationsschritte.
6. Sek. II: Erörtern Sie, ob das Nein der SPD zu den Verträgen auch mit anderen Themenkreisen der Politik Adenauers zusammenhing.

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Beginn des Kalten Krieges / Spaltung Europas
- Adenauers Politik der Westintegration

Wirtschaft

- Wirtschaftsmodelle und -probleme nach 1945

Mythen

- „Europa gibt es nur, wenn Deutschland zahlt.“

Rückschlag und schwieriger Neuanfang

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- das Scheitern der EVG und Maßnahmen zur Überwindung der Krise erfassen (Grobziel),
- die Reaktion und Strategie Adenauers beschreiben,
- die abgebildeten Dokumente einordnen und auswerten (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Benenne die Faktoren, die den „Rückschlag“ kennzeichnen.
2. Recherchiere, warum Frankreichs Parlament 1954 den EVG-Vertrag ablehnte.
3. Kläre mit Hilfe des oben stehenden Adenauer-Zitats, warum Adenauer das Scheitern der EVP nicht einfach hinnehmen konnte.
4. Beschreibe die Karikatur „Neuer Auftrieb für die europäische Idee“. Welcher Mythos wird hier aufgegriffen?
5. Analysiere die Karikatur und das Plakat – was wird dem Betrachter jeweils vermittelt?
6. Erläutere die Maßnahmen, mit denen Adenauer und andere Politiker den Prozess der Integration fortführten.
7. Sek. II: Erläutern Sie, inwiefern das Scheitern der EVG zu einem „Umweg“ auf dem Weg der europäischen Integration führte.
8. Sek. II: Erörtern Sie, auf welche Situation Adenauers Minister-Anweisung (siehe Dokument bzw. http://www.konrad-adenauer.de/richtlinien_19011956.html) vom 19.1.1956 hindeutet. Erste Hinweise finden Sie unter <http://www.konrad-adenauer.de/1949-1963.html>.

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Kalter Krieg / Spaltung Europas
- Adenauers Politik der Westintegration
- NATO und Warschauer Pakt

Wirtschaft

- Wirtschaftswunder
- Soziale Marktwirtschaft

Mythen

- Mythos von Europa (Antike)

Konrad Adenauer und seine Europäischen Partner auf dem Weg zu den Europäischen Gemeinschaften

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- die schwierige Situation von 1956 und Adenauers Einsatz für die wirtschaftliche Integration erkennen (Grobziel),
- die aus Sicht des Westens gefährliche und festgefahrene Situation genauer beschreiben,
- die von Adenauer eingesetzten Mittel zur Lösung der Situation analysieren (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Beschreibe die im Jahr 1956 eingetretene Lage.
2. Recherchiere die Hintergründe zum „Ungarn-Aufstand“ und der „Suez-Krise“.
3. Kläre mit Hilfe des oben stehenden Adenauer-Zitats, welche Strategie der Bundeskanzler 1956 vorschlug.
4. Beschreibe, mit welchen Mitteln Adenauer die festgefahrenen Verhandlungen zur europäischen Einigung beförderte.
5. Erläutere – auch vor dem Hintergrund des „Kalten Krieges“ und der Einführung der Bundeswehr – die Komponenten von Adenauers Westintegration.
6. Sek. II: Erörtern Sie, warum Adenauers Einsatz für Europa 1956 durch eine hohe Kompromissbereitschaft und großen persönlichen Einsatz gekennzeichnet war (siehe auch <http://www.konrad-adenauer.de/westintegration.html>).

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Kalter Krieg
- NATO und Warschauer Pakt
- Bundeswehr und NVA

Wirtschaft

- Euratom: Atomenergie als Zukunftstechnologie?
- Spaak-Bericht, gemeinsamer Markt, Zollunion, Freihandelszone

Mythen

- „Adenauer war nur ein Kalter Krieger.“

Durchbruch für die Einigung Europas: Die Römischen Verträge 1957

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- die Gründung der EWG und deren Zielsetzung beschreiben (Grobziel),
- die Elemente der EWG benennen können,
- die mit der EWG verbundene Strategie Adenauers erkennen (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Benenne die einzelnen Elemente der „Römischen Verträge“ bzw. der EWG und Euratom.
2. Kläre mit Hilfe des oben stehenden Adenauer-Zitats, welche Hoffnung der Kanzler mit der EWG-Gründung verband.
3. Recherchiere, worin sich die damalige „Zollunion“ vom heutigen Zustand unterschied.
4. Benenne die damaligen Teilnehmerländer – und vergleiche mit der aktuellen Anzahl von EU-Mitgliedsstaaten.
5. Sek. II: Erörtern Sie aus eigener und ggf. auch aktueller Sicht, inwiefern die „Römischen Verträge“ der Beginn einer Erfolgsstory waren.

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Kalter Krieg / Spaltung Europas
- Adenauers Politik der Westintegration
- Von der EWG zur EU: Europäische Kommission 1958 bis heute

Wirtschaft

- Wirtschaft in Europa zwischen Protektionismus, Zollunion und Freihandel
- Wirtschaftliche Integration als Meilenstein auf dem Weg zur Politischen Union

Von den Europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- den Wert der deutsch-französischen Aussöhnung und den Ausbau der EWG zu einer umfassender aufgestellten EG erkennen (Grobziel),
- die Elemente der deutsch-französischen Zusammenarbeit benennen,
- die Ausbauschritte auf dem Weg zur EG und EU erfassen (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Benenne wichtige Beispiele für die deutsch-französische Aussöhnung bzw. Zusammenarbeit.
2. Recherchiere unter Einbezug des Tischrede-Zitats von Adenauer (4.7.1963), warum Deutschland und Frankreich als „Motor“ Europas gelten.
3. Informiere Dich über die persönliche Beziehung zwischen Adenauer – de Gaulle und Kohl – Mitterrand.
4. Beschreibe, mit welchen Schritten die Funktion und Rolle der EWG bis 1993 zum „Drei-Säulen-Modell“ der EU erweitert wurde.
5. Sek. II: Erläutern Sie, wodurch der Prozess der Europäischen Integration nach 1989/90 wesentlich beeinflusst wurde.
6. Sek. II: Präsentieren Sie mit Hilfe einer Zeitleiste oder Powerpoint-Präsentation, inwiefern die deutsch-französische Aussöhnung eine wahrhaft „historische Leistung“ war.

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Kalter Krieg / Spaltung Europas
- Süd- und Norderweiterung der EG
- Demokratisierung der EG (z.B. Europaparlament 1979ff.)
- Wendezeit 1989/90, Osterweiterung der EG / EU
- politische Komponenten: Reform der Römischen Verträge, Vertrag von Maastricht, Europa der Bürger

Wirtschaft

- EG-Wirtschaftspolitik („Vom Europa der Butterberge zur Planung von Binnenmarkt und Eurozone“)
- Englands Sonderrolle (Thatcher als „Lady No!“)
- Vertrag von Maastricht (Binnenmarkt etc.)

Mythen

- „Deutschland ist nur der Zahlmeister Europas.“
- „Europa sorgt nur für Bürokratie und Gleichmacherei.“

Vertiefung und Erweiterung: Europa auf dem Weg zu einer Verfassung

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- Zielsetzungen und Probleme auf dem Weg zu einer Verfassung Europas erfassen (Grobziel),
- die Schritte auf dem Weg zur Verfassung benennen,
- die auftretenden Probleme hinterfragen,
- die abgebildete Karte analysieren (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Benenne die Stationen auf dem Weg zur Verfassung Europas.
2. Kläre den Begriff Referendum.
3. Recherchiere, warum in einigen Mitgliedsländern die Verfassungs-Referenden scheitern.
4. Recherchiere die Aufgabe einer „EU-Ratspräsidentschaft“. Warum wird dieses Amt nur auf begrenzte Zeit vergeben?
5. Eine Verfassung Europas wurde noch nicht verabschiedet. Diskutiert, ob wir uns heute bereits als „Bürger Europas“ fühlen bzw. so benennen würden.
6. Sek. II: Recherchieren Sie die Kernelemente des Verfassungsentwurfs von 2004 (Rom). Bilden Sie zwei Gruppen, in denen jeweils Argumente für oder gegen die Europäische Verfassung gesammelt werden. Diskutieren Sie nachfolgend über die Verfassung (Rollenspiel, Plenar-Debatte).
7. Sek. II: Analysieren Sie die Karte, verarbeiten Sie deren Informationsgehalt mit der Tafel 2 zu einer Mind-Map „Stufen der Ausweitung 1950-2011“.

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Nachwendezeit, Zerfall von Ostblock und Sowjetunion
- Von der Bipolarität zur Multipolarität
- Ethnische Konflikte (Beispiel Jugoslawien), Minderheitenprobleme (Baskenland), religiöse Probleme (Irland)
- Schengener Abkommen
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)

Wirtschaft

- Eurozone, EZB
- Globalisierung, Triade (USA, Europa, Südostasien/China)

Mythen

- „Europas Verfassung bedroht die nationale Identität.“

Neue Vertragsgrundlage der Europäischen Union: Von der Berliner Erklärung zum Vertrag von Lissabon

Lernziele

Mit diesem Roll-Up sollen die Schülerinnen und Schüler:

- den Stand (2007-2009) der Integration Europas erfassen (Grobziel),
- den Vertrag von Lissabon als Ersatz-Verfassung sehen,
- den recht fortgeschrittenen Integrationsstand erkennen (Feinziele).

Arbeitsaufträge

1. Benenne die Inhalte der „Berliner Erklärung“ und des „Vertrags von Lissabon“.
2. Recherchiere, warum man beim „Vertrag von Lissabon“ nicht von einer Verfassung spricht.
3. Kläre, warum selbst der „Vertrag von Lissabon“ nicht in allen Ländern sofort akzeptiert wurde.
4. Vergleiche das Zitat aus der Berliner Erklärung (2007) mit den Zitaten Konrad Adenauers von Tafel 4 und 5 (jeweils oben).
5. Sek. II: Schreiben Sie einen essayistischen Aufsatz, alternativ zu:
 - a) Europas Einheit – ein (fast) vollendeter Prozess.
 - b) Europas Probleme – warum wurden die „Vereinigten Staaten von Europa“ nicht erreicht?

Hinweise zur Vertiefung

Politik

- Europäische Integration (Osterweiterung, Verfassungsfragen, Struktur der EU-Organen)
- 11.9.2001 und die Folgen (Außen- und Sicherheitspolitik, „Altes Europa“ vs. „Koalition der Willigen“, Suche nach koordinierter GASP, Asyl- und Innenpolitik)
- „Europa der zwei Geschwindigkeiten“ (seit 2011)

Wirtschaft

- Eurozone (Eurokrise / Finanzkrise, Rettungsschirm)

Mythen

- „Mit der Deutschen Mark war alles besser.“
- „Wer die Nation schützt, muss Europas Verfassung ablehnen.“

Name:

Klasse:

Ausstellung: Konrad Adenauer und die Europäische Integration

1. Kreuze an, welche Namen zur Kategorie der für Europas Einigung wichtigen Politiker gehören. Punkte

☐ Franz Beckenbauer	☐ Charles de Gaulle	☐ Konrad Adenauer
☐ Bill Gates	☐ Thomas Gottschalk	☐ Helmut Kohl

___ /3
2. Welches Land ließ den EVG-Vertrag 1954 scheitern?
___ /1
3. Welche Politiker beförderten bis 1963 die deutsch-französische Aussöhnung?
___ /2
4. Benenne vier der sechs EWG-Gründungsländer von 1957.
___ /4
5. Welche Namen bzw. Abkürzungen bekam die EWG später?
___ /2
6. Warum konnten Länder wie Ungarn, Polen oder Estland vor 1989 nicht in die EWG / EG eintreten?
___ /2
7. Was verbindet man mit dem „Vertrag von Maastricht“ (1992/93)? [mehrere Punkte möglich]

☐ einen gemeinsamen Binnenmarkt
☐ Voraussetzungen für eine spätere gemeinsame Währung
☐ die Einführung verpflichtender Sprachkurse für Erwachsene
☐ Erweiterung der Integration zu einem Drei-Säulen-Modell
☐ den Begriff EU
☐ die Einführung des Rechtsverkehrs für England

___ /4
8. Was verbindet man mit der „Osterweiterung“ der EU?
___ /2
9. Welche großen osteuropäischen Länder gehören nach wie vor nicht zur EU?

☐ Polen	☐ Weißrussland	☐ Russland
☐ Ukraine	☐ Rumänien	☐ Kanada

___ /3
10. Nenne zwei nach wie vor bestehende Probleme (bzw. zwei ungeklärte Fragen) der EU-Integration.
___ /2

Erreichte Punktzahl: _____, daher

(22-25 sehr gut, 18-21 gut, 14-17 befriedigend, 11-13 ausreichend, 7-10 mangelhaft, 0-7 ungenügend)

Name:

Klasse:

Ausstellung: Konrad Adenauer und die Europäische Integration

Material 1 | 8. September 1952: Rede von Konrad Adenauer (Auszug)

Rede bei der ersten Sitzung des Ministerrats der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl in Luxemburg:

„...Nunmehr ist der erste Schritt vom Planen in die Wirklichkeit getan. Wie wir zuversichtlich hoffen, beginnt damit für unseren Erdteil eine neue Epoche, eine Epoche des Friedens, der Eintracht und eines neuen Wohlstandes. Es ist eine große Perspektive, die sich vor unserem geistigen Auge eröffnet, und ich bin überzeugt, dass auch hier wieder mancher zu sehr rückwärts Schauende skeptisch in die Zukunft blickt. Nun, allen Zweiflern sollte das Zustandekommen, das Ins-Leben-Treten der Montan-Union, die Paraphierung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft und der damit zusammenhängenden Verträge, den Mut und die Zuversicht geben, dass Europa geschaffen werden wird. Ich hoffe, dass die Beratungen und die Beschlüsse des Ministerrates einen weiteren, und zwar einen erheblichen Fortschritt bringen werden. Im Interesse des Friedens, im Interesse des Fortschritts müssen wir Europa schaffen, und wir werden es schaffen.“

Quelle: Bulletin des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung Nr. 130, 9. September 1952.

Aufgaben

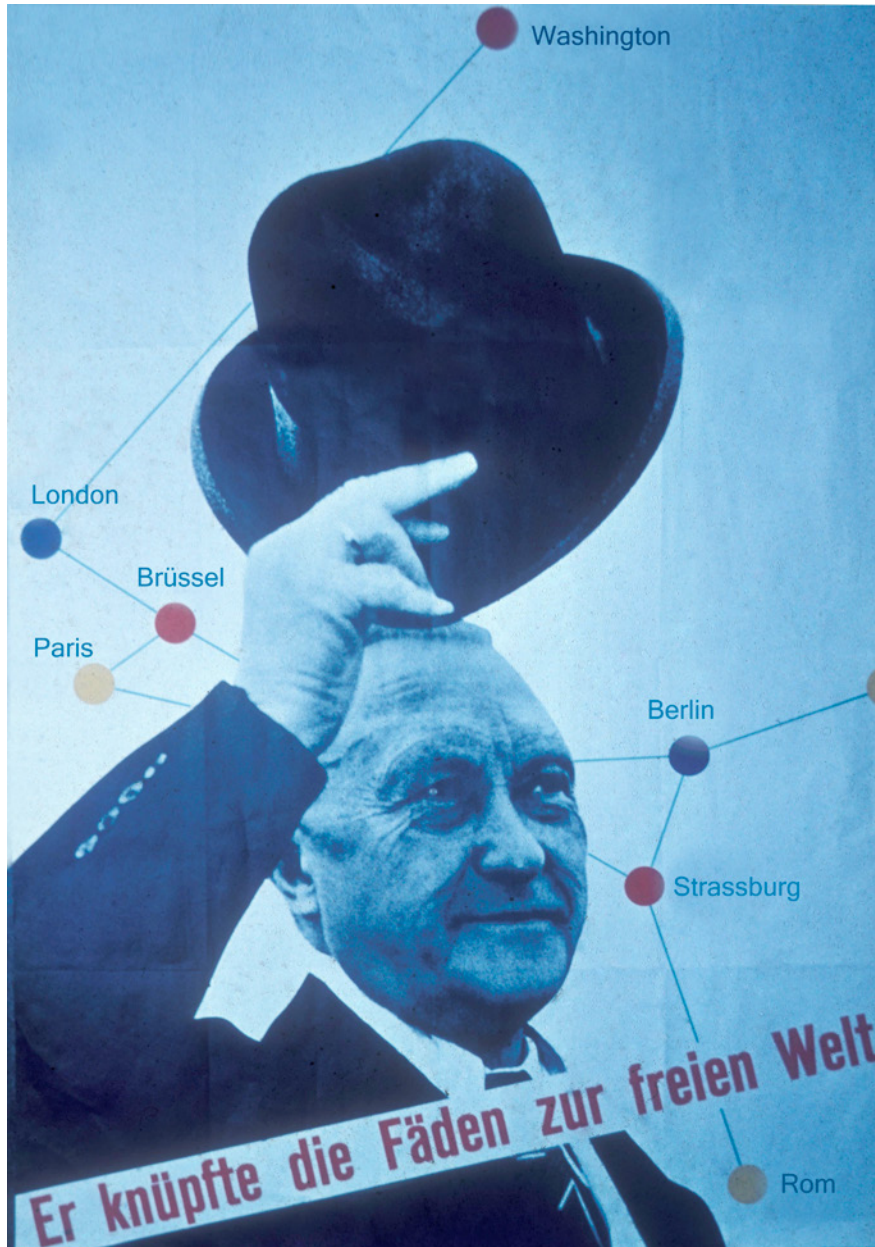
1. Benenne die Kernaussagen des Redeauszugs (Material 1).
2. Stelle diese in den Kontext des Jahres 1952. Beachte auch die weltpolitische Lage.

Name:

Klasse:

Ausstellung: Konrad Adenauer und die Europäische Integration

Material 2



Aufgaben

3. Beschreiben Sie Material 2. Erläutern Sie nachfolgend den Bezug zu den Themen Westintegration, Magnettheorie und Kalter Krieg.
4. Erörtern Sie abschließend, warum für Adenauer die heute eingetretene Integration von Ländern wie Polen, Ungarn oder Rumänien völlig unvorstellbar war.

Quelle: <http://www.konrad-adenauer.de/plakate.html>
Bestand: ACDP, 10-001-428, Plakat zur Bundestagswahl am 6. September 1953

Name:

Klasse:

Ausstellung: Konrad Adenauer und die Europäische Integration

Sie können wählen. Entweder man leistet mittels Aufgabe 1 eine schriftliche Erörterung zu einem gegebenen Thema – oder man entscheidet sich mittels Aufgabe 2 für eine eigenständigere Stellungnahme zur Ausstellung.

Aufgabe 1: Adenauer, Deutschland und Europa

„Die beharrliche Weiterentwicklung des europäischen Einigungsprojekts war das zentrale Verdienst des Gründungskanzlers der Bundesrepublik Deutschland. Diese Westintegration bedeutete eine tiefe Zäsur in der außenpolitischen Ausrichtung des deutschen Nationalstaates: Sie führte die Bundesrepublik, so Christian Hacke, «aus der alten geographischen Mittellage in die politische Moderne der atlantischen Demokratien». Allerdings hatten Sicherheit und Stabilität durch Westbindung einen Preis: die Vertiefung der deutschen Teilung.“*

Quelle: Marie-Luise Recker: Konrad Adenauer. Leben und Politik. München 2010, S. 86.

(* Bezugnahme auf Christian Hacke: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt M./Berlin 1993.)

Erörtern Sie – unter Einbezug von Adenauers politischen Maßnahmen und Grundlinien und der Ihnen bekannten deutschen Vorgeschichte – die angesprochene „tiefe Zäsur“. (Hilfsmittel: Recherchen im Internet, z.B. http://www.konrad-adenauer.de/europaeische_einigung.html)

Aufgabe 2: Stellungnahme zur Ausstellung

- Erarbeiten Sie – alleine oder in der Kleingruppe – eine Auswertung und Stellungnahme zur Ausstellung.
- Überlegen Sie, ob eine Umfrage oder tabellarisch geordnete Check-Liste hierfür Voraussetzungen schaffen kann.
- Setzen Sie sich eine Veranschaulichung zum Ziel, welche einem Schülerpublikum die Inhalte sowie etwaige Stärken und Schwächen der Ausstellung übersichtlich präsentieren kann. Dies kann z. B. eine Powerpoint-Präsentation sein.



Eine Ausstellung der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Archiv für Christlich-Demokratische Politik
Rathausallee 12 · 53757 Sankt Augustin
www.kas.de